



Briefwechsel

zwischen dem Grafen Robert von Birnenburg und den sächsischen Gesandten in Luxemburg.

1443, 6. August — 28. Oktober.

6)

Der Herzog von Burgund zog indessen immer näher an die Grenzen des Landes; in wenigen Tagen mußte er zu Ivoir, dem heutigen Carignam, sein; das mag wohl die Sachsen bewogen haben, den Waffenstillstand zu brechen, dem Grafe von Birnenburg den Fehdebrief zuzusenden und ihre Streifzüge zu beginnen. Bereits am 3. September erschienen ihre Scharen wieder vor Arlon und raubten und plünderten nach damaligem Kriegsbrauch. Doch wirft Graf Birnenburg ihnen vor, in der Kirche von Aldenhoven (Wiville bei Arlon) Kelch und Messgewand, in der zu Frilange den Kelch, zwei Altarbücher und all die Sachen geraubt zu haben, welchen die *arme lude* des Dorfes in die Kirche geflüchtet und in ihre Kisten verschlossen hatten. Die selben Dörfer, fügt Birnenburg hinzu, sind doch auch von denen von Chaubancy und andern Walen (er meint damit die Banden der *Scorcheurs*) vielfach ausgeraubt worden, aber solche gehässige Thaten haben sie doch niemals in den Kirchen verübt. Am folgenden Tage, auf Mittwoch den 4. September, zerstörten die sächsischen Truppen die Kirche zu Mersch und verbrannten den Widdemhof daselbst. Es ist daher ganz natürlich, daß in diesen Briefen die Vorwürfe sich häufen und die Sprache immer gereizter wird. Fremdartige Ausdrücke kommen in denselben etwas häufiger vor, als in den vorhergehenden.

Zum Schlusse droht Birnenburg in seinem zweiten Briefe, (Nr. 12), den ganzen Verlauf der Sachen allen Fürsten, Herren, Grafen, Rittern und Städten mitzuteilen, damit ein jeder ersehen könne, wie unrecht und unbillig die sächsischen Herren gehandelt hätten, ein Brauch, der damals öfters befolgt wurde, indem jemand, der sich von einem andern beleidigt glaubte, an möglichst viele Herren und Städte Klageschriften oder wohl gar Schmähschriften sandte, seinen Beleidiger zu demütigen und zu kränken.

11.

1443, 2. September (Arlon).

Ernst graeffe von Glichen herre zcu Blanckenhayn, Apil Vitzthumb, ritter, Jorge von Bebenburg und Eckarius Schotte, ritter, rete und diener mynre hern der herzcogen von Sachssen, wie ir yn dan bewant sint. Also als ich Roprecht, graeffe zcu Virnenburg, stathelder dez hochgeborn fursten myns gnedigen lieben herrn herzcogen von Bourgundien, von Brabant und von Lymburg etc. dez lantz von Lucc. und gravchafft von Chyny, mit uch drien vurgenanten, vur an und uch